

sondern das Jahr vorher in die reine Erde eines Blumentopfes einzusäen. Samen kann immer leicht beschafft werden und hält wenn trocken aufbewahrt jahrelang.

## Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließ- lich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

- A. exclamationis* L. Häufig, besonders am Licht, von Juni bis August. Raupe überwintert bis April, wird an Graswurzeln oft schädlich.
- A. nigricans* L. (*Fumosa* Hb.). Nicht häufig im Juli und August. Raupe bis Mai auf niederen Pflanzen.
- A. tritici* L. Nicht selten Juli und August. Raupe bis Mai auf niederen Pflanzen.
- v. aquilina* Hb. (*fictilis* Hb.). Selten unter der Stammform.
- A. obelisca* Hb. Nicht häufig im Juli. Raupe an niederen Pflanzen bis Juni.
- A. corticea* Hb. Nicht selten Juni, Juli. Raupe an Graswurzeln bis Juni.
- A. ypsilon* Rott. (*suffusa* Hb.). Häufig von August bis Oktober. Raupe an Graswurzeln bis Juni.
- A. segetum* Schiff. Saateule. Sehr häufig, besonders am Licht und am Köder, von Juni bis August. Raupe bis Mai oft schädlich an Graswurzeln.
- A. saucia* Hb. August bis Oktober seltner. Raupe im Juli bis September an niederen Pflanzen (in Melle erhielt ich Raupen im August, hier 1894 eine Puppe im September und mehrere Falter im Oktober, Ueberwinterung wahrscheinlich als Ei oder als Falter).
- ab. margaritosa* Hw. Unter der Stammform nicht häufig.
- A. vestigialis* Rott. (*valligera* Hb.). Ziemlich selten im Juli und August. Raupe bis Mai an Gras.
- A. prasina* (*herbida* Hb.). Häufig im Juni und Juli. Raupe bis Mai hauptsächlich an Primeln, Brennnesseln und anderen niederen Pflanzen an der Erde versteckt. Vor der Ueberwinterung zahlreicher von Himbeer- und Brombeerbüschen im September und Oktober zu klopfen und dann im warmen Zimmer leicht zu treiben.
- A. occulta* L. Hier selten im Juli bis August (nur einmal von mir 1900 am Baumstamm sitzend im Nürnberger Holz gefangen). Raupe bis Mai an niederen Pflanzen.

Pachnobia Gn.

- P. rubricosu* F. April und Mai nicht häufig. Raupe im Juni und Juli auf niederen Pflanzen.

Charaeas Stph.

- Ch. graminis* L. Graseule. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Graswurzeln, oft schädlich.
- ab. tricuspis* Esp. unter der Stammart.

Epineuronia Rbl. (*Neuronia* Hb.)

- E. popularis* F. Lolcheule. Nicht selten im August und September. Raupe bis Ende Mai an Gras

versteckt lebend. Verpuppung in der Erde im Erdgespinst.

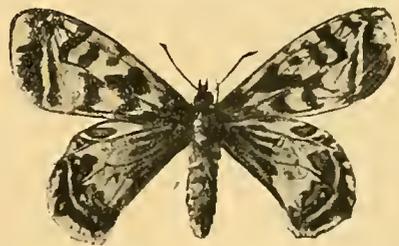
- E. cespitis* F. Nicht häufig im August und September. Raupe wie vorige. (Fortsetzung folgt.)

## Interessante Aberration einer *Thais polyxena*.

Von M. Härtling, Potsdam.

Die untenstehende Abbildung zeigt eine ganz besonders interessante Aberration einer *Thais polyxena*, welche mir vor einigen Jahren aus einer Puppe schlüpfte, welche mit noch<sup>5</sup> anderen von anderer Stelle herbezogen war. Zunächst zeigen die äußeren Umrisse und Größenverhältnisse der Flügel einige Abweichungen. Der gezackte äußere Rand der Hinterflügel ist ganz geschwunden und die Form der Flügel erscheint zusammengedrückt.

Die gezackten schwarzen Randlinien sind verschwunden und zu einem schwarzen nicht gezackten



Saum vereinigt; die charakteristischen roten Flecke der Hinterflügel sind ziemlich unverändert an ihrem Platze geblieben, auch die Spuren der blauen Fleckchen sind noch vorhanden. Das Flügelgeäder ist stark zurückgedrängt, die von der Mittelzelle nach dem Rande verlaufenden Rippen sind bis auf zwei, die dritte ist nur noch angedeutet, verschwunden!

Die übrigen Puppen ergaben alle normale Falter.

Wissenswert wäre es mir, ob schon mehrere derartige Aberrationen beobachtet worden sind. Mitteilungen darüber sind mir sehr erwünscht und werden mit Dank entgegengenommen.

## Literatur.

**Die Schmetterlinge der Schweiz.** Von Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz. 4., 5. und 6. Lieferung, die letzten zwei in einem Hefte vereinigt. Bern 1912. Druck und Verlag von K. J. Wyss, Bern.

Mit dem Erscheinen der 5. und 6. Lieferung ist der I. Band dieses schönen, von mir bereits an gleicher Stelle besprochenen Werkes geschlossen. Lieferung 4 bespricht die Noctuen von *Agrotis pronuba* L. bis *Nonagria neurica* Hb.

Bei *Agrotis rhaetica* Stgr. (diese und viele andere Abarten werden als gute Arten betrachtet) bemerke ich, daß sie nicht nur in der Schweiz, sondern auch in anderen Ländern gefunden wurde, so z. B. auch in Steiermark (s. Berge-Rebel, S. 157).

Der Autor geht in unparteiischer und kritischer deshalb für die Wissenschaft um so verdienstlicher Weise bei Besprechung vieler Arten vor, er ist seiner Sache und der umfassenden Arbeit in allen Teilen gewachsen und zeugen besonders die Fußnoten von Objektivität und Fachkenntnis.

Der Reichtum an seltenen und seltensten Noctuen in der Schweiz ist erstaunlich, besonders die Süd-schweiz ist außerordentlich falterreich.

Die biologischen Daten, welche bei manchen Arten, wie z. B. *Phlogophora scita* Hb., sehr reich

sind, bedeuten keineswegs oft vorkommende Compilationen aus Handbüchern, sondern stellen wertvolle neue Beobachtungen vor. Auffallend ist, daß manche Arten in der Schweiz selten gefunden werden, so sind von *Hydroecia petasitis* Dbl. nur drei Stücke bekannt.

Lieferung 5 und 6 enthält den Schluß der 55 Seiten umfassenden, aber klar, präzise und hinreichend geschriebenen Einleitung.

Ich finde überhaupt, daß in einer lepidopterologischen Fauna das Schwergewicht auf Lepidopteren gelegt werden soll.

Die Frage der Verteilung der Falterarten der Schweiz zeugen von großer Sachkenntnis. Wertvoll ist das vom Autor als nicht ganz vollständig bezeichnete Verzeichnis der benutzten Literatur, ich glaube aber, daß nur Unwesentliches fehlen dürfte. Eine möglichst vollständige Zusammenstellung soll in der Bibliographie der schweizerischen Landeskunde erscheinen.

Vom systematischen Teile enthält Lieferung 5 und 6 die Eulen von *Coenobia rufa* Hw. bis *Brephos puella* Esp. Von Interesse ist die auf Seite 364 erwähnte neue Gattung und Art *Neocomia* (*Roug.*) *satina* Roug., zwischen *Rusina* B. und *Amphipyra* O. stehend. Bei vielen Arten wieder fällt der biologische Teil, wie z. B. bei *Orhodia rubiginea* F., angenehm auf. Ob manche Rambursche Namen richtig wiedergegeben sind, wie auf S. 394 oder 399, kann ich nicht beurteilen, da ich Rambur 1832 bzw. 1833 nicht besitze. Bei *Plusia bractea* F. (S. 422) erwähne ich, daß die Form mit Silberflecken schon am 13. April 1912 von Grönemeyer mit *ab. argentea* benannt wurde. Auf Seite 452 bis 468 findet sich ein Nachtrag, welcher Interessantes enthält, so z. B. eine Besprechung der Synonymie von *Erebia euryale-ligea*, oder *Scelothrix armoricanus* Obth. Bemerkenswert sind auch einige Richtigstellungen Thunbergscher Namen!

Ueber die Synonymie des *Parnassius phoebus* F. mit rotem Innenrandfleck am Vorderflügel finden sich bei Pagenstecher<sup>1)</sup> unklare Angaben.

Er benennt diese Form 1909 *pseudonomioides* wohingegen er die schon 1899 erfolgte Benennung *rubra* Christ (*Christ Soc. Maur. XI*) negiert. Weder Seitz noch Berge-Rebel nennen diese Formen, so daß ich glaube richtig zu gehen, wenn ich sie in dieser Zeitschrift (XXV. S. 227) mit *rubromaculata* benannte. Es hat also *rubra* Christ zu gelten.

Bei *Catocala sponsa* L. (S. 434) findet sich die Angabe, daß ein frisches Stück im August in 1680 m gefangen wurde. Auch in Krieglach fing ich ein solches, eben geschlüpftes Stück im August, was ich deshalb bemerke, weil hier keine Eichen vorkommen, die Raupe dürfte auf Rotbuchen leben.

Alles in allem genommen bildet diese vortreffliche Arbeit die einzige Landesfauna deutschsprachiger Länder in Europa, weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn können sich eines derartigen Werkes rühmen.<sup>2)</sup> Wann wird dann auch bei uns ein solches fühlbar nötiges Werk entstehen? Fritz Hoffmann-Krieglach.

<sup>1)</sup> Pagenstecher, „Ueber *Parnassius phoebus* F.“; *Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde in Wiesbaden* 1912.

<sup>2)</sup> Wie ich vernommen habe, soll man in Wien meine gute Meinung über dieses schöne Werk nicht teilen, ich übergehe aber mit Stillschweigen solche Kritik, die sich nicht in die Öffentlichkeit wagt. Sicher ist der Gegenstand des Wiener Mißmutes die von Vorbrodt getroffene Aufstellung von neuen Arten aus Unterarten.

## Kleine Mitteilungen.

Im Juni d. J. bekam ich von einem *Cuc. lucifuga*-Freiland-Weibchen ca. 150 Eier. Die Zucht verlief beinahe verlustlos. Von den ca. 150 Puppen schlüpften nun etwa 20 schon anfangs August. Ferner fing ich Mitte August ein Weibchen derselben Art, welches 16 Eier legte. Die Räumchen schlüpften anfangs September.

Es handelt sich hier meiner Ansicht nach offenbar um eine zweite Generation. Da ich in den mir zu Gebote stehenden Werken nirgends davon eine Erwähnung finde, bringe ich dies hiermit zur Veröffentlichung. Dr. Rhombert, Dornbirn.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

**Ködergläser.** Zu der Mitteilung des Herrn Dr. iur. Hartweg-Wolfenbüttel bei Braunschweig über herzustellende Ködergläser bemerke ich, daß die Gläschen praktisch, leicht und sehr billig sind; ich verwende keine anderen.

Zehn Stück sind mit Leichtigkeit in den Taschen untergebracht, was bei Ausflügen ins Gewicht fällt.

Jene, die *Catocala* ködern, müssen freilich ein großes Glas mitführen.

Ich gebe in die besprochenen Gläser ein kaffeebohnen großes Stück Stangenzyankali in Watte eingewickelt und darauf eine genau in das Glas passende Scheibe von Pappendeckel oder Kork, welche in der Mitte durchlocht und mit Leinwand überzogen ist. Es ist gut, diese Scheibe ins Glas einzukleben, damit sie sich beim etwaigen heftigen Herausschütteln von Insekten nicht verschiebt.\*)

Die Wandstärke dieser Gläser ist freilich etwas gering (1,5 mm), doch ist mir noch keins in der Hand zerbrochen, es wäre aber doch anzuraten, die Wandstärke 2 mm stark zu nehmen, um einem Zerbrechen zu begegnen. Fritz Hoffmann, Krieglach.

### Anfrage:

Ich besitze eine größere Anzahl selbstgesammelter Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren, von denen nur ein geringer Teil nach der Typensammlung des hiesigen Museums bestimmt werden konnte.

Ich möchte mich nun gerne in diesen Insektenordnungen etwas besser zurechtfinden, um meine Sammlung — wenigstens zum größten Teile — bestimmen zu können.

Literatur fehlt mir vollständig und ist mir auch nicht bekannt.

Ich suche für eine einzelne oder alle der genannten Insektenordnungen ein Bestimmungsbuch etwa nach Art des Spuler für Lepidopteren oder des Calwer für Coleopteren, also womöglich mit Abbildungen, wenigstens der Haupttypen, und bitte die geehrten Leser, denen solche bekannt sind, um Mitteilung. Dr. von Sterneck, Prag.

\*) Die verbreitete Ansicht, daß das Gift bei Einwickeln in Watte bald unbrauchbar werde, ist ganz und gar nicht stichhaltig. Meine Gläser halten auf diese Art beschickt über ein Jahr aus, ohne daß die Wirkung schwächer wird. Hauptsache ist, daß der Kork gut schließt, was oft nicht der Fall ist, dann freilich verwirrt das Zyankalium bald!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann-Krieglach Fritz

Artikel/Article: [Literatur 111-112](#)